

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und  
Samstag.

Inserate:  
die gespaltene Zeile  
1 1/2 kr.

# Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 kr.  
Durch die Post  
bezogen in den  
Oberämtern Gmünd  
und Welzheim  
jährlich 24 kr.  
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Dienstag,

Nro. 14

2. Februar 1864.

## Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d.

### Wahl- und Cautionsbestellung der Gemeinde- und Stiftungs-Rechner betr.

Nach der Ministerial-Verfügung vom 13. Decbr. 1849, Reg. Bl. S. 769 ist von jeder Rechners-Wahl dem Oberamt binnen 14 Tagen Anzeige zu erstatten, und binnen drei Monaten die Cautions-Urkunde vorzulegen.

Diese Bestimmung wird in Erinnerung gebracht.

Die Beschlüsse über Art und Größe der Dienst-Caution sind vor der Ausfertigung der Cautions-Urkunde der Genehmigung der Aufsichtsbehörde zu unterstellen.

Den 1. Februar 1864.

R. Oberamt. S c h e m m e l.

### Lehrkurs für Obstbau in Hohenheim.

In dem bevorstehenden Frühjahr werden, wie in den letzten Jahren, junge Leute, die sich Kenntnisse und Fertigkeit in der Obstbaumzucht erwerben wollen, zum practischen Unterricht in Hohenheim aufgenommen. Die Lehrlinge haben dort auf ihre Belehrung berechnete Arbeiten zu verrichten und erhalten dadurch hinreichend Gelegenheit, in der Anpflanzung von Baumgärten, in der Pflege und Erhaltung älterer Bäume, in der Erziehung junger Obstbäume in der Baumschule, sowie in den verschiedenen Veredlungsarten, im Baumschnitt u. s. w. sich so zu unterrichten, daß sie bei Eifer und Fleiß dahin gelangen können, alle diese Arbeiten sofort selbstständig vorzunehmen. Zugleich erhalten sie einen populären, theoretischen Unterricht in der Obstbaumzucht und werden namentlich an Regentagen durch Aufgaben, durch Lesen pomologischer Bücher und in anderer geeigneter Weise beschäftigt. Die Dauer des Unterrichts beträgt im Frühjahr 4—5 Wochen und während des Sommers zum Behuf der Erlernung des Decultrens 8 Tage. Für Wohnung und Kost haben die Lehrlinge selbst oder ihre Absender zu sorgen und ist in dem Gesuch um Aufnahme Nachweisung darüber zu geben, wer die Aufenthaltskosten in Hohenheim bestreiten würde. Von Seite des Instituts wird übrigens dafür Sorge getragen werden, daß die Lehrlinge Wohnung und Bett um die billigsten Preise erhalten. Jeder Lehrling hat sich die erforderlichen Werkzeuge, wie ein Veredlungsmesser, ein Gartenmesser, einen Spaten, eine Haue, eine Sägemühle, sowie die zum Unterricht erforderlichen Lehrbücher selbst anzuschaffen, womit ein Aufwand von ungefähr 6 fl. verbunden ist, und können diese Gegenstände sämmtlich in Hohenheim angekauft werden. Nach Ablauf der ersten 14 Tage wird den Lehrlingen ihre Arbeit, soweit ihnen solche überhaupt gewährt werden kann, mit täglichen 12 kr. abgelohnt. Ueberdies wird an eine Anzahl der bedürftigeren Lehrlinge auf deren gleich bei der Anmeldung zur Aufnahme in den Obstbaulehrkurs hierauf zu richtendes Gesuch ein Staatsbeitrag von je 12 fl. aus der Kasse der Centralstelle verausgabt werden. Bei der Aufnahme wird vorausgesetzt, daß die Lehrlinge das 18. Lebensjahr erreicht haben, daß sie ordentlich lesen und schreiben können und daß sie in Gärten und Weinbergen oder wenigstens auf dem Felde zu arbeiten gewöhnt sind, worüber, sowie über unbescholtenen Ruf und bei den um einen Staatsbeitrag einkommenden Wittstellern über die Vermögensverhältnisse sich auszuweisen ist. Auf diesen Unterricht werden die landwirthschaftlichen Vereine und die Gemeindebehörden noch besonders aufmerksam gemacht. Zur Anmeldung wird eine Frist bis zum 20. Febr. d. J. anberaumt und sind die Anmeldegeluche an die Institutsdirection in Hohenheim zu richten. Sollte nach der Zahl der um Zulassung zum Obstbaulehrkurs einkommenden fähigen Bewerber die Abhaltung von mehr als einem Lehrkurs wünschenswerth erscheinen, so wird hiezu auch heuer, wie in den letzten Jahren, entsprechende Einleitung getroffen werden.

Stuttgart, den 20. Januar 1864.

### R. Centralstelle für die Landwirthschaft.

**Welzheim.**  
**Diebstahls-Anzeige.**  
In der Nacht vom 27/28. d. M. hat dem Bauern Adam Wurst vom Birkhof, Gemeinde Kaisersbach ca. 260 fl. entwendet worden.

Der Bestohlene weiß, was die einzelnen Geldsorten betrifft, nur so viel mit Bestimmtheit anzugeben, daß ungefähr — 60 fl. aus 1/2 und 1/4 Kronenthalern (sog. kleinen Thalern und Kasperlen), sowie aus 1 Goldstück im Werth von — 19 fl. bestanden.

Dies wird zu bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht.

Den 29. Januar 1864.

R. Oberamtsgericht.

W u n d e r, Act.

**Welzheim.**  
Georg Adam Fuchs, lediger Metzger von Weidenhof, Gemeinde-

bergs Kirchenkirnberg, wandert nach Straßburg in Frankreich aus, nachdem er die gesetzliche Bürgerschaft geleistet hat.

Den 26. Januar 1864.

R. Oberamt.

L u z.

Forstamt Schorndorf,  
Revier Oberurbach.

### Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 4. Februar l. J. in den Staatswaldungen Aden, Eibenbau, Kammerghren, Dicken, Heuberg 1 und Büdenbronn: 1 Eichenstamm mit 34 C. 21 tannene Paustämme, 40 dto. Gerüststangen, 22 Al. buchenes, birkenes, aspene, Nadelholz, Scheiter-Prügel und Anbruchholz, 925 Reifach-Wellen und beiläufig zu 255 Wellen geschätztes unaufgebunden in Haufen

liegendes Laub- und Nadelholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Staatswald Ragenbronn bei der Saatschule.

Schorndorf den 29. Jan. 1864.

R. Forstamt.

H. Frank, A. B.

Forstamt Schnaitheim,  
Revier Steinheim.

### Holzverkauf.

Am Freitag den 5. Februar l. J. werden im Staatswald Buchhalde:

1 Ulmenstamm, 4 Ahornstämme 26 Birkenstämme, 1 Aspenstamm, 1 Alstr. eichene Prügel 102 Alstr. buchene, 21 Alstr. birkene Scheiter und Prügel, 32 Alstr. anbrüchiges Holz, Reifach geschägt zu 5000 Wellen; und im Staatswald Sachsenhardt:

6 Ahornstämme, 5 Buchenstämme, und 73 Birkenstämme im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft im Schlag Buchhalde Vormittags 9 Uhr. Schnaitheim, den 27. Jan. 1864.

R. Forstamt.

M e h l.

G m ü n d.

### Warnung vor Vorgen.

Der 17 Jahre alte Eugen Grünsfelder von hier, welcher nach Nordamerika auszuwandern im Begriff ist, besaß sich damit, hinter dem Rücken seines Vaters Schulden zu machen. Da keine Zahlungshülfe geleistet werden kann, so wird Jedermann gewarnt, diesem jungen Menschen irgend etwas zu vorgehen.

Am 30. Januar 1864.

Stadtschultheißenamt.

R o h n.

**R u d e r s b e r g .**

Weitere **Maurer- auch Plästerer- Arbeiten** an der Straße von Oberndorf bis Michelau, nemlich 8 Dohlen, Boranschlag 189 fl., Erarbeiten 6 fl., 2 Kandeln 63 fl., werden

**Donnerstag den 11. Febr. Nachmittags 2 Uhr**

auf dem Rathhause zu Rudersberg im Abstreich verankert. Es sind hiezu die Akkordlustigen eingeladen und die Behörden um möglichste Veröffentlichung ersucht.

Den 29. Jan. 1864.

**Unterspflage Welzheim.**

**R u d e r s b e r g .**

Die Beisuhre reiner — von Erdtheilen freien **Sandes** auf die zu erbitternde Straße von Oberndorf bis Michelau wird

**Donnerstag den 11. Febr. Nachmittags 3 Uhr**

für jede Markungsstrecke auf dem Rathhause zu Rudersberg im Abstreich verankert werden. Es sind hiezu die Akkordlustigen eingeladen, und die Behörden um möglichste Veröffentlichung ersucht.

Den 29. Jan. 1864.

**Unterspflage Welzheim.**

**c<sup>1</sup>) W ä s c h e n b e u e n .****Fahrris-Auktion.**

Aus der Verlassenschaftsmafse der Johann Georg Widmann, Bauers Ehefrau, werden an den nachbenannten Tagen die hienach beschriebenen Fahrnis Gegenstände gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft:

**am 5. Februar:**

2 Paar Däsen, 3 Paar Stiere, 2 Kühe, 3 Stück Schmalvieh, 20 Scheffel Dinkel, 40 Scheffel Haber, 7 Scheffel Gerste, 40 Gr. Kartoffel, 600 Stück Dinkel- und 150 Stück Roggenarben, ca. 240 Ctr. Heu- und Dehmd, ca. 170 Ctr. Stroh.

Das Vieh wird Vormittags, und die übrigen Gegenstände Nachmittags verkauft.

**am 6. Februar:**

Frauenkleider, Fasz- und Handgeschirre, allerlei Borrath, Fuhr- und Reitgeschirre, 1 Eimer Wein vom Jahr 1863, Schiller, 6 Eimer Obstmost.

Die Verkaufsverhandlung beginnt je Vormittags 8 Uhr. Liebhaber hiezu werden eingeladen.

Den 28. Januar 1864.

**Waisengericht.**

Vorstand:

**Schultheiß**

**Schweizer.**

**c<sup>1</sup>) W ä s c h e n b e u e n .**

Gerichtsbezirks Welzheim.

**Eigenschafts-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmafse der Johann Georg Widmann, Bauers Ehefrau, kommt nachstehende Eigenschaft zufolge Beschlusses der Theilungsbehörde vom 21. dies im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

Eine große 2barnige Scheuer, zu Einrichtung einer Wohnung geeignet.

14 Morg. Wiesen.

42 " Acker.

9 " Nadelwald.

Die Aufstreichs-Verhandlung findet am

**Dienstag den 9. Febr. d. J. Nachmittags 1 Uhr,**

auf dem hiesigen Rathhause statt. Hiezu werden die Liebhaber unter dem Anflügen eingeladen, daß sich Auswärtige über Vermögen und Prädikat durch obrigkeitliche Zeugnisse zu legitimiren haben.

Den 29. Januar 1864.

**Waisengericht.**

Vorstand:

**Schultheiß**

**Schweizer.**

**c<sup>1</sup>) S u l z b a c h a. K o c h e r ,**

Oberamts Gaildorf.

**Hofguts-Verkauf.**

Die ledige Sophie Moll von Altschmidfeld, Parzelle Sulzbach, ist gesonnen ihr Hofgut zu verkaufen, bestehend in:

einem Wohnhaus mit Scheuer, Stall und Wagenhütte, 1 gewölbten Keller, 1 weiteren Scheuer mit Stallung und Hofraum, sowie Pumpbrunnen im Hof, zusammen  $\frac{2}{3}$  Morgen 17,6 Rthn. Flächen-gehalt,

$\frac{1}{4}$  Morgn. 44,6 Rthn. Gärten, 14 Morgn. 18,4 Rthn. Acker,  $\frac{11}{8}$  Morgn. 27,4 Rth. Wiesen,  $\frac{4}{8}$  Morg. 17,3 Rth. Waldungen, 6 Morgn. 33,7 Rthn. Weide mit Holz bewachsen,

zusammen 38 Morgen 45,4 Rthn. und ein ganzes Gemeinde-recht, so auf dem Hofgut ruht.

Die Gebäude sind vor wenigen Jahren neu hergestellt worden, und in ganz gutem Zustand erhalten, die Güter in bestem Bauzustande, mit vielen Obstbäumen bepflanzt, unter denen sich besonders die Wiesen (welche in bester Lage am Kocherflusse) auszeichnen, sichern einer Familie, wie bis jetzt ersichtlich, ihr gutes Auskommen.

In den Kauf kann noch der schöne Viehstand, sämtliches Futter, Stroh, Fuhr- und Bauerngeschirre mit erworben werden.

Auf den Wunsch der Verkäu-

ferin soll der Verkauf unter amtlicher Leitung am

**Samstag den 13. Februar Vormittags 10 Uhr**

auf dem Gemeinderathszimmer in Sulzbach stattfinden, und werden auswärtige Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, über Vermögen sich mit amtlich beglaubigten Zeugnissen auszuweisen.

Den 29. Jan. 1864.

**Schultheißenamt. Mugler.**

**Bermischte Anzeigen.**

G m ü n d .

Für einen Herrn ist in der Bocksgasse ein möblirtes **Parterre-Logis** zu vermieten.

Näheres bei der Redaktion.

G m ü n d .

**Borzüglichen Emmenthaler-Limburger- und Schweizer-Käs** empfiehlt zur gefälligen Abnahme.

**Ch. Wunderlich.**

G m ü n d .

Einen **Lehrjungen** nimmt in die Lehre

**J. Möhrle,**  
Schmiedmeister.

G m ü n d .

Einen  **jungen kräftigen Menschen** nimmt sogleich in die Lehre auf

**Joseph Gressbach,** Bäcker  
neben dem Spital.

c<sup>1</sup>) G m ü n d .

**Aufnahme in die hiesige Leichengeld-Anstalt.**

Die Aufnahme in den Verein findet am Montag den 8. Februar d. J. (Fastnachtmontag) von 9— $\frac{1}{2}$ 12 Uhr und Nachmittags von  $\frac{1}{2}$ 1— $\frac{1}{2}$ 3 Uhr mit dem Bemerkten statt:

- 1) daß nur einmalige Aufnahme in den Verein im Laufe dieses Jahres statt hat;
- 2) daß die Aufnahme in der Behausung des Unterzeichneten geschieht und
- 3) daß jene Personen, welche ausgenommen zu werden wünschen, persönlich mit ärztlichen Zeugnissen und Geburtscheinen u. versehen, zu erscheinen, und die Antrittsgelder sogleich baar zu entrichten haben.

Zugleich wird bemerkt, daß solche Personen, welche aus dem Verein ausgeschlossen wurden, auch wenn dieselben das 50. Lebensjahr bereits überschritten haben, aufnahmefähig sind und in ihre früheren Rechte wieder eintreten, sofern sie die sie treffenden Rückstände vollständig einbezahlen.

Den 24. Februar 1864.

**Vorstand: C. Zeiler.**

c<sup>2</sup>) O b e r b ö b i n g e n , D. A. G m ü n d .

**Ackergeräthe-Empfehlung.**

Bei Unterzeichnetem sind von heute an vorräthig und fortwährend zu haben:

- 1) Der Hohenheimer Pflug, Construction S. 1—4.; Halb- oder Ganzguth; mit 1 Sterze oder 2 Sterzen; auf Rädergestell (Karren), oder Stelze (Schuh); mit oder ohne Regulator. Die Sechsbefestigung ist nach amerikanischer Konstruktion.
- 2) Der amerikanische Wendepflug, welcher sich unter allen bekannten Wendepflügen als der zweckmäßigste erwiesen hat.
- 3) Der Häufelpflug mit beweglichen Riestern.
- 4) Der fünfscharige Felgspflug.
- 5) Die Furchenege.
- 6) Eine Reysfäemaschine.
- 7) Drainage-Geräthe nach Williams System.

Auf Bestellung werden auch alle anderen gewünschten Geräthe baldigst gefertigt.

Noch erlaube ich mir zu bemerken, daß ich letzten Herbst an einem Lehrkurs für Schmiede, in der Ackergeräthe-Fabrik zu Hohenheim, Theil genommen habe, weshalb ich daher nur Musterpflüge u. ganz gut und solid gebaut verabreichen werde. Ich empfehle nun meine gefertigten Geräthe zur geneigten Abnahme den Herren Detonomen, indem ich zugleich die billigsten Preise zusichere.

**Julius Dechle, Schmiedmeister**

c<sup>1</sup>)

G m ü n d.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Da ich nach längerer Geschäftsführung bei Herrn Schloffer Mater mich hier anfällig und selbstständig gemacht habe, so bitte ich das verehrliche Publikum um geneigten Zuspruch und sichere unter prompter Bedienung gute und billige Arbeit zu. Meine Werkstelle ist im Hause des Schmidmeister Wahl senior.

**Georg Störkle,**  
Schloffer.

c<sup>1</sup>)

G m ü n d.

**Lehrlinge & Lehrmädchen**

werden bis künftige Ostern angenommen; auch finden einige geübte

**Poliseuses**

sogleich dauernde Beschäftigung in der Bijouteriefabrik von  
**Eduard Binder**  
auf dem Kasernenplatz.

c<sup>1</sup>)

P f o r z h e i m.

**Anzeige.****Feilenfabrikant Koller aus Pforzheim**

trifft Dienstag den 2. Februar mit Feilen und Bijouteriewerkzeugen nebst neueren Artikeln in Gmünd ein, verweilt sich allda bis Freitag den 5. d. M. und logirt im Gasthaus zum goldenen Rad, was er den geehrten Herrn Fabrikanten und Abnehmern vorläufig anzeigt.

G p p l i n g e n.

**Durch unser Haus in New-York sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen zu lassen, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger &c. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.**

**D. Rosenthal & Comp.**

G m ü n d.

Ein Logis mit Kost ist für einen ledigen Herrn zu vermieten, wo? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein angenehmes Logis hat an eine kleine Familie auf Georgi zu vermieten. Wer? sagt die

Redaktion.

Bei der vom 11.—20. d. M. vorgenommenen ersten Forstdienstprüfung wurde für befähigt erkannt: Johann Theodor Untersee von Gmünd.

**Welzheim.** Bei der am 27. und 28. d. M. stattgehabten Abgeordnetenwahl haben von 552 Wahlberechtigten 516 abgestimmt. Rechts-Conf. Tafel erhielt 277; Schultheiß Cronmüller 237 Stimmen.

**Stuttgart,** den 1. Febr. Das Gerücht von einer für Württemberg bevorstehenden Mobilmachung erhält sich und wird jetzt auch aus militärischen Kreisen bestätigt. Doch gehen die Ansichten auseinander. Die einen glauben, daß die Ergänz anderthalb Millionen betrage, während die andern nur von 200,000 fl. wissen wollen zum Ankauf von Pferden. Die Ergänz soll im Laufe der Woche an die Kammer gebracht werden. Ueber die Lage im Allgemeinen ist nicht viel zu berichten. Die englische Drohholitik hat nicht einmal die Mittelstaaten erschrecken können und die Großstaaten scheeren sich gar Nichts um die englischen Noten. Ein schwedisches Hülfscorps wird schwerlich auf dem Kampflage erscheinen, da allem Anscheine nach das geldarme, verschuldete Schweden nicht so kriegsenthusiastisch ist, wie einige Prinzen, hohe Offiziere u. dgl., die bei der Sache Nichts

G m ü n d.

**Loose der Lotterie**

zum Besten nothleidender Schleswig-Holsteiner, zu 1/2 Thaler = 52 1/2 Kr. sind zu haben bei

**Carl Kreuser.**

Nach dem Plan dieser Lotterie gewinnt jedes 11te Loos, sofern darauf nicht einer der unten bemerkten Hauptgewinne fällt, ein Delfarbenbild im Werthe von 2 1/2 Thaler bis 9 Thaler Ladenpreis. Es werden im Ganzen 45,454 Gewinne ausgegeben.

Diese Gewinne bestehen aus 45,431 Delfarbenbildern und 23 größeren Hauptgewinnen, welche in Coburg fabrizirt werden. Die Hauptgewinne bestehend aus:

Einem Hauptgewinne im Werthe von **3000 Thaler.** (Allegorische Darstellung von Schleswig-Holstein; zwei Gestalten in getriebenem Silber mit zahlreichen Allegorien.)

Einem Hauptgewinn im Werthe von **1000 Thaler.** (Ein Pokal aus getriebenem Silber mit einem Relief, darstellend die Schlacht bei Gärnsförde.)

Einem Hauptgewinn im Werthe von **500 Thaler.** (Die Germania aus getriebenem Silber.)

Zwanzig Hauptgewinnen im Werthe von je **100 Thaler.** (5 goldene Uhren, 5 Paruren für Damen, 5 goldene Dosen, 5 Brillantringe.)

G m ü n d.

Treber verkauft zu billigem Preis.

**Holz zur Krone.**

G m ü n d.

Ein angenehmes Logis mit 2 bis 3 tapezirten heizbaren Zimmern, Kammer, Küche & geschlossener Holzlege und Keller hat bis Georgi zu vermieten.

**S. Neuber's Wittve.**c<sup>1</sup>)

G m ü n d.

Ein freundliches Logis ist bis Lichtmess zu vermieten, wo? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

In der vordern Schmidgasse ist ein angenehmes Logis, auf der Sommerseite gelegen, bis Georgi zu vermieten. Wer? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

**Logis zu vermieten!**

In einem freundlichen, heizbaren, möblirten Zimmer finden zwei Herrn bis Georgi eine Schlafstelle. Zu erfragen bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Es hat sich eine halbgewachsene schwarze Kaze verlaufen. Der wirkliche Besitzer wird gebeten, solche gegen Belohnung abzugeben. An wen? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

**Gefundenes.**

Ein Gürtel sammt Schloß wurde gefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr abholen bei

**Georg Wohlfarth**  
in der Ledergasse.

riskiren und Nichts zu verlieren, sondern bloß zu gewinnen haben. Nach und nach tritt immer deutlicher an's Licht, daß der Beweggrund, welcher die österreichische Politik zum Anschlusse an die preussische gebracht hat, kein anderer ist, als die bedrohte Lage Venetiens. Allem Anscheine nach hat Preußen dem Kaiserstaat den Besitz von Venetien garantirt; vielleicht Hülf versprochen (der Kaiser von Oesterreich hat ja seinen Offizieren das zuvorkommendste Betragen gegen die Preußen anempfohlen), und dafür muß jetzt der Kaiser die Bismarck'sche, junkerliche, volksfeindliche Politik unterstügen. Ich wünsche dem Kaiserstaate von Herzen das beste Gedeihen, ich wünsche ihm und dem ganzen deutschen Lande die Erhaltung Venetiens. Allein wenn dieß nur mit preussischer Unterstützung erhalten werden kann, dann haben die Italiener gewonnen Spiel. Wer sich auf Preußen verläßt, ist verlassen. Bismarck wird, wenn er am Ruder bleiben sollte, nicht weniger verrätherisch an Oesterreich handeln, als es ein viel liberaleres Ministerium im Jahre 1859 gethan. Oesterreich soll sich auf seine Bajonette und ja nicht auf Papier verlassen, wenn's in Italien losgeht; und daß es dort losgeht, ist über allen Zweifel erhaben, — ist nur noch eine Frage der Zeit.

Wir beschäftigen uns hier viel mit der Wahlangelegenheit

Zeller, der Gegencandidat Sid's, hat durch die Wahlmänner 2. Klasse einen nicht unerheblichen Erfolg davon getragen; allein ob Hr. Sid gesichert sei, ist entfernt nicht mit einiger Bestimmtheit anzunehmen. Die Tage der Wahl werden Tage heißen Kampfes sein. — In der Augustenstraße sind in einem Hause Nr. 18 die natürlichen Menschen-Pocken ausgebrochen. Es ist das eine Krankheitsform, die hier immer wieder auftritt; das „Pockenhäuschen“ hinter dem Katharinenhospital hat fast fortwährend Infazen, wenn meistens auch nur wenige. — Die Jugendwehr und die Turnerwehr hat eine Stärke von 700 Mann erreicht. Heute war Uebungsmarsch mit Marschmannöver nach der Solitude. Der Instruktionsoffizier Hauptmann v. Gaisberg steht dem Vernehmen nach mit seinen Leuten im vorzüglichsten Einvernehmen. — Der Winter ist wieder mit aller Macht bei uns eingekehrt; wenn er uns nicht verschont hat, so sucht er hoffentlich auch noch einmal die schleswig-holstein'schen Lande heim und macht die Wasser zu gangbaren Wegen.

Von den rückständigen Abgeordnetenwahlen ist in Weislingen Professor Rob. Römer, in Baihingen Hopf gewählt worden.  
**Berlin, 30. Jan.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, daß Feldmarschall v. Wrangel's Aufforderung zur Räumung Schleswigs an den dänischen Commandanten ergangen sey; die Antwort des letzteren ist noch unbekannt. Der Kronprinz reist heute nach Hamburg ab.

**Aus Schlessen, 27. Jan.** Die eine ganze Woche dauernden Transporte von österreichischem Militär auf der Ober- und Niederschlessischen Eisenbahn bringen den Theil des Landes, durch den sie gehen, in Aufregung. Im Güterverkehr entsteht dadurch einige Störung, so umfassend auch die Vorkehrungen von Seiten der betreffenden Directionen getroffen sind. Was die Aufnahme der Truppen betrifft, so hatte man vor ihrem Eintritt einige Besorgniß gehegt, es möchten Volksdemonstrationen vorkommen, und deshalb in der Stille Vorkehrungen getroffen. Indeß hat gerade das Gegentheil stattgefunden, denn sie wurden mit Jubel aufgenommen. In Ratibor hatte man sogar Ehrenpforten gebaut. In Breslau empfing man sie mit Sauczen, und bald fraternisirten Soldaten und Bürger während ihres 24- bis 36stündigen Aufenthalts. Es muß aber auch den österreichischen Soldaten zum Ruhm nachgesagt werden, daß sie sich musterhaft benehmen, und daß sowohl Offiziere als Gemeine wegen ihrer vortrefflichen Haltung bewundert werden. Der Transport ist ohne jeglichen Unfall vor sich gegangen. Für den innern Verkehr sind diese Durchmärsche nicht ohne Bedeutung, da sie viel Geld ins Land bringen.

**Hamburg, 30. Jan.** Eiszusammenschlebung erschwert den Eisübergang. Seewärts gefommene Dampfsboote haben zurückgehen müssen. Berlingske Tidende meldet: Befahrene Seemannschaft von 1864 einberufen. Der Chef des norwegischen Kriegsdepartements ist telegraphisch nach Stockholm berufen; es heißt, daß Berabredungen über das Ausrücken norwegischer Truppen getroffen werden sollen.

**Kiel, 30. Jan.** Die Prinzen Friedrich Karl und Albrecht sind in ihr Hauptquartier Bordesholm abgegangen. Herzog Friedrich empfing heute die holsteinische Lehrer-Deputation und reiste zum Besuch des Oberstlieutenants Buchwald nach Neudorf bei Lütjenburg.

**Nendeburg, 29. Jan., Abends.** Die Dänen haben das Kronwerk geräumt, mit Ausnahme einer kleinen Abtheilung für den Wacht dienst und Zollschutz. Sie ziehen sich überall vom Canal und der Eiderlinie zurück. General Bülow nimmt sein Quartier vorläufig in Sorgebrück.

Die *D i k t a t i o n s a r m e e* in Schleswig soll auf 100,000 bis 110,000 gebracht werden, wovon Oesterreich 30,000 (die schon vollständig auf dem Marsche sind) zu stellen hat; aus diesem Zahlenverhältniß erklärt sich der an den k. preuß. F.-M. Wrangel übertragene Oberbefehl. Der Bund wird sein Truppencontingent ebenfalls verstärken, um seinen eigenen Beschlüssen in der Erbfolgefrage den gehörigen Nachdruck zu geben. Es werden sonach auf dem verhältnißmäßig kleinen Raum der Herzogthümer drei große Armeen lagern und operiren.

**Wien, 30. Jan.** Unterhaus. Bei Fortsetzung der Special-

debatte über den Zehnmillionen-Credit stellte Brocholski das Amendement: der Credit sey aus Reichsmitteln, vorbehaltlich einer künftigen Bestimmung, inwiefern die einzelnen Länder dadurch betroffen werden sollen, zu bewilligen. Falls dieses Amendement abgelehnt wird, wollen die Polen sich der Abstimmung enthalten. Die Minister haben noch nicht gesprochen. Am Montag findet Fortsetzung der Debatte statt.

Das Szegediner Localblatt meidet, daß in Ungarn die Hungerstoth mit schredenerregender Raschheit wachse; in Neu-Szegedin gebe es Familien, denen das tägliche Brod fehle, und die, um es sich zu verschaffen, ihre Hausgeräthe um einen Spottpreis hingeben.

**Turin, 25. Jan.** Die Vorboden des nahenden Sturms mehren sich. Die trotz der Beschlagnahme allerwärts bekannt gewordene Proclamation Garibaldi's trägt ihre Früchte. Im Venetianischen, wohin trotz aller Vorsicht an der Grenze große Quantitäten Waffen geschmuggelt werden, sind die Actioncomitee in größter Thätigkeit. Das dortige Centralcomitee hat an „die Jünglinge Venetiens und Trients“ eine Proclamation erlassen, worin dieselben aufgefordert werden im Lande zu bleiben.

### B e r m i s c h t e s .

**Hauden, 25. Jan.** Jagden. — Ein Scherz. Nachdem die größeren Hasenjagden, welche in diesem Winter sehr ergiebig waren, beendigt sind, wird in den ausgedehnten Forsten unserer Gegenden dem Wildschwein fleißig nachgestellt, und der Staub, welcher am 22. v. M. die schneebedeckten Gefilde gelb und grau färbte, folglich neue Spur annimmt, ist den Saujagden sehr förderlich. — Bei den großen Jagdvergnügungen, welche der Fürst von Pleß kürzlich einer großen Anzahl von hohen Gästen veranstaltete, kam folgender Scherz vor, der nachträglich viel Stoff zur Unterhaltung bot. Eines Tages hatten nämlich die Gäste des Fürsten zu lange geschlafen, so daß die Jagd für diesen Tag abbestellt werden mußte. Damit dieser Fall nicht wieder eintrete, ließ der Fürst vor dem nächsten Jagdtage unter das Bett eines jeden Gastes einen Hahn stellen, der sich in einem Käfige befand. Natürlich fingen alle Hähne zu gewohnter Zeit zu krähen an und weckten die über alle Massen erstaunten Gäste. Der Zweck war erreicht und das kuriose Mittel hatte die allgemeine Heiterkeit hervorgerufen.

### Eine neue populäre Bienenzeitung.

Vom 1. Februar an erscheint bei B. Müller in Meppen (Hannover) eine „Vorzeitung für praktische Bienenzucht“, unter Mitwirkung der bewährtesten Bienenmeister, Apistern und Bienenzüchter. Redakteur derselben ist J. E. Burr, Pfarrer in Schlier bei Ravensburg, Präsident des schwäbischen Bienenzuchtvereins, der seit 30 Jahren die Bienenzucht im Großen, mit spezialer Würdigung der Dierzon'schen und Berlep'schen Grundsätze betreibt, und von hoher k. landw. Centralstelle Württemberg's längst um Veröffentlichung seiner Erfahrungen aufgefordert wurde. Unter den Mitarbeitern werden genannt: Pfarrer S. N. Dettl, Präsident des böhmischen Bienenzüchter-Vereins, Verfasser des berühmten Buches: „Klaus der Bienenater“. Die Redaktion wird, wie es im Prospekt heißt, in ihrem Blatte nur ganz Praktisches und zuverlässig Erprobtes, sowohl über die italienische wie deutsche Bienenzucht in populärer, Jedermann verständlicher Fassung bringen; es handelt sich hier allein um Wahrheit und Belehrung auf die alleruneigennützigste Weise. Ohne das Blatt zum Tummelplatz verworrenen und gehässiger Ansichten zu machen, werden auf eine freundliche, Allen zugängliche Weise, nur die Früchte gereifter Erfahrung darin niederlegt. Unter der Ueberschrift: „Anfragen und Auskunft“ wird die Redaktion jede Auskunft über Bienenzucht unentgeltlich ertheilen, was für Anfänger von besonderem Werthe sein dürfte. Die Zeitung stellt sich so mit auf einen vorzugsweise praktischen Standpunkt. Sie erscheint monatlich, kostet jährlich 20 Ngr. = 1 fl. 12 kr. und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten Deutschlands und der Schweiz zu beziehen. Bei Anmeldung von 6 Abonnenten 1 Freie exemplar. Zu haben bei

G. Schmid in Gmünd.